



Eröffnung des **Sportpark Horn-Lehe**

TEXT | INA SCHULZE
FOTOS | INNA KUN



Am Anfang lag alles in Schutt und Asche

Das Jugendhaus Curiestraße war abgebrannt. Rund elf Jahre später steht an gleicher Stelle nicht nur ein neues Freizeithaus, sondern auch der Außenbereich hat sich stark verändert. „Der Vorplatz vor dem schönen, neuen Freizeithaus war eine schreckliche Asphaltfläche, die mich sehr gestört hat“, sagt Karin Garde



Kleine Balleinlage von „Wonti“, Senator Ulrich Mäurer, Sportamtsleiter Ulrich Mix und Fußball-Legende Thomas Helmer.

vom Beirat Horn-Lehe. Außerdem wäre der Platz vor der benachbarten Sporthalle immer zugeparkt gewesen. Daher setzte sich das Beiratsmitglied für eine Verschönerung der Anlage ein. Doch auf Grund des mangelnden Budgets musste die Idee für einige Jahre in der Schublade verschwinden, bis Jörg Wontorra mit seiner Hansestiftung beim Sportamt vorstellig wurde. „Wir wollten das Projekt wieder aufleben lassen“, sagt der Doppelpass Moderator. „Zusammen mit den GOFUS (Golfspielenden Fußballer) wollten wir gerne etwas für einen sozial benachteiligten Stadtteil tun.“ Außerdem würden sie die Immigration und Integration von Ausländern anstreben. Für ihn seien freizugängliche Sportanlagen das Wichtigste überhaupt: „Ich bin mit Sport groß geworden und ich weiß, wie wichtig das ist.“ Mit

seiner Stiftung möchte er über den Sport Jugendliche integrieren und sie von den Computern und der Straße weg holen. „Sport ist kommunikativ und Länder und Grenzen übergreifend. Da versteht sich jedes Migrantenkind mit einem deutschen Kind“. Über Sport sei es einfacher Migration zu transportieren.

Nun ist der vorerst letzte Bauabschnitt in Sachen Sportpark Curiestraße fertig gestellt worden. Das 20.000 Quadratmeter große Gelände hinter dem Jugendzentrum bietet neben den beiden Kunstrasenkleinspielfeldern und dem Streetball Platz, ein Beachvolleyball und -soccer Feld. „Jetzt ist es fertig. Nun steht es so, wie wir es uns auch vorgestellt hatten“, sagt Jörg Wontorra, der in Kooperation mit den GOFUS rund 50 Prozent der Finanzierung stemmte. Die restlichen Gelder kamen aus zahlreichen Töpfen zusammen, wie Impulsmitteln, Haushaltsmittel Sport, dem Bildungsressort, Beirat Horn-Lehe und dem Ortsamt sowie der Stiftung Wohnliche Stadt, Spende Hanselifer und Bürgerverein.

Doch warum setzte sich Jörg Wontorra gerade im Kopernikus-Quartier so für dieses Projekt ein? Der gebürtige Lübecker lebte viele Jahre als Sportchef von Radio Bremen in Oberneuland. „In Bremen bin ich beruflich groß geworden. Irgendwann war die Zeit gekommen, da wollte ich etwas zurück geben, an die Stadt, in der man sich jahrelang zu Hause gefühlt hat“, erklärt Wontorra. Als Journalist wusste er über die ganzen sozialen Probleme und den hohen Migrantenanteil der Hansestadt Be-

scheid. Dadurch dass sein Sohn beim TV Eiche Horn Fußball spielte, war die räumliche Nähe gänzlich gegeben. „Bremen ist mir ans Herz gewachsen“, sagt der Mann des Sportes, wie er sich selbst bezeichnet. 2003 erkannte er wie gut es seinen eigenen Kindern in Oberneuland ging und wie schlecht anderen Kindern in benachbarten Stadtteilen. Obwohl Oberneuland und Horn nur knapp drei bis vier Kilometer voneinander entfernt liegen, gibt es laut Wontorra eklatante Unterschiede beim Aufwachen von Jugendlichen. „Ich wollte Kindern die Möglichkeit geben, sich über Sport besser zu sozialisieren und besser ins Leben rein zu kommen. In Horn sah ich eine gute Möglichkeit, denen ein bisschen unter die Arme zu greifen“. Auch über seinen Sohn erfuhr er von fehlenden Trainingsmöglichkeiten des TV Eiche Horn. „Mit dem Sportpark konnten wir im Prinzip drei Fliegen mit einer Klappe schlagen“, sagt Wontorra, „Zum einen dem Verein helfen, zum anderen der angrenzenden Schule und den Sportpark auch noch Straßenkindern zur Verfügung zu stellen“. Dadurch würden gleich drei verschiedene Gruppierungen in diesem sozialen Brennpunkt von diesem Projekt profitieren. „Viele Familien können sich den Vereinsbeitrag kaum leisten“, sagt Eva Bärwolf, Sozialpädagogin und Teamleiterin im Jugendhaus Curiestraße. Daher fände auch sie die kostenlosen Sportmöglichkeiten im Stadtteil wichtig. Die Anlage wäre immer gut besucht. Nun könnten sich die Jugendlichen auspowern und würden insgesamt etwas ruhiger werden.

Neben dem bereits bestehenden Konzept des Sportparks brachte Wontorra auch eigene Ideen und Vorschläge mit ein. Dadurch entstanden an dem einen Kunstrasenplatz noch Sitzbänke für Zuschauer und Spieler. Die ursprünglich geplante BMX Anlage wird in absehbarer Zeit nicht entstehen können. Stattdessen legte man Wert auf zwei begrünte Lärmschutzwälle, um möglichen Ruhestörungen zum Schutz der Anwohner entgegen zu wirken. „Die jungen Sport-

Seniorenresidenz
Sonnenbogen

Wir sind bereit
für den Sommer!

Pflege, Betreuung und menschliche Nähe

Wir feiern unser
„Sommerfest“ am
Freitag, den 31 August
ab 15 Uhr!
„Wir machen Zirkus“
Wir freuen uns auf Sie!



Das „All-Star-Team“ mit viel Fußball-Prominenz eröffnet den Sportpark mit einem Match gegen eine Ü40-Auswahl des Bremer Fußballverbandes.

ler sollen ungestört ihren Sport ausüben können“, so Wontorra. Eine zweite Zuschauerreihe für den Kunstrasenplatz liege ihm noch am Herzen.

Geht es nach Sportamtsleiter Dr. Ulrich Mix persönlichem Empfinden, dann wird die BMX Bahn noch realisiert. Und auch Eva Bärwolf wünscht sich noch ein kleines Angebot für Ältere: „Ein Boulefeld könnte ich mir hier gut vorstellen.“ Genau bei diesen Ideen kommt wieder der „Horner-Bürgersinn“ zum Vorschein, von dem der ehemalige Horner Ortsamtsleiter Mix schwärmt: „Die Horner sind sehr aktiv und engagiert und vor allem hartnäckig.“

Zur großen Eröffnung des Sportparks Curiestraße wurde ein Fußballspiel zwischen einer von Wontorra zusammengestellten GOFUS Prominentenauswahl – ehemalige Fußballgrößen wie Dieter Burdinski, Stefan Beinlich, Stefan Schnoor, Thomas Doll, Ulrich Borowka, Rigobert Gruber – und einer Ü40 Städtemannschaft des Bremer Fußball Verbandes veranstaltet. Für die Bremer Mannschaft „stürmte“ Dr. Ulrich Mix höchst persönlich das Feld. Geleitet wurde das Spiel von dem Bremer Bundesligaschiedsrichters Peter Gagelmann. Beide Teams schenken sich nichts und am Ende war sich die Bremer Auswahl sicher, dass das Spiel unentschieden ausging. Doch Rigobert Gruber

zwickert und sagt freudestrahlend: „Wir haben ganz klar gewonnen.“ Darüber hinaus wurde der offizielle Pate der Anlage vorgestellt. Und wie sollte es auch anders sein, Jörg Wontorra selbst wird die Patenschaft übernehmen und die Anlage regelmäßig besuchen.

„Ich habe das ganze Projekt vom ersten Spatenstich an bis zur Freigabe begleitet“, sagt Wontorra, der regelmäßig nach Bremen kam um sich von den Fortschritten der Bauarbeiten zu überzeugen: „Das ist alles hervorragend geworden, das ist wirklich ein traumhaftes Projekt und ich bin da schon bisschen stolz drauf.“

Chronik:

2001 Das Jugendhaus Curiestraße liegt in Schutt und Asche.

2003 Planungen des Bürgervereins Horn-Lehe, des Sozial- und Sportressorts sowie des Beirates bezüglich eines neuen Freizeitsheims werden erstellt.

2005 Neueröffnung des Jugendfreizeitheims Horn-Lehe. Umgestaltung des Vorplatzes wird beschlossen.

2009 Jörg Wontorra trat mit seiner Hansestiftung und den GOFUS an das Sportamt heran.

2010 Streetball Feld wird fertig gestellt.

2011 Zwei hoch moderne Kunstrasenplätze werden fertig gestellt.

2012 Der Sportpark bekommt ein Beachvolleyball und -soccer Feld.

Wir legen Ihnen
Qualität
zu Füßen

✦ Marmor / Granit

✦ Terrazzo / Kunststein

und vieles mehr



**BODENSANIERUNG VOM
MEISTERBETRIEB
-UND IHRE BÖDEN
ERSTRAHLEN IN NEUEM
GLANZ**



Vor der Sanierung



Nach der Bearbeitung



HABIGHORST
BODENSANIERUNG

Meisterbetrieb

Amselweg 10 • 28844 Weyhe

Telefon: 0421- 80 28 38

Fax: 0421- 80 28 97

Mobil: 0172- 42 48 028

E-mail: hb-sanierung@t-online.de
www.hb-sanierung.de



130 Jahre



Tag und Nacht
Friedhofstr. 19
28213 Bremen
04 21 - 20 22 30
www.tielitz.de

BESTATTUNGEN
Familienbetrieb seit 1880

im Dienste der Trauernden